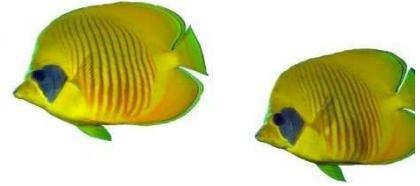




## Segelbericht 2010



Wir haben uns lange nicht mehr gemeldet mit unseren Gymnos-Nixe-Segelberichten. Somit haben wir einiges zu erzählen. Unsere neue Station ab Sommer 2008 war ja Hurghada-Marina in Ägypten. Von diesem Standort aus gibt es für Ausfahrten viele Möglichkeiten: vor der Haustüre liegen die Inseln Big Giftun und Small Giftun, hier gibt es viele Anker- und Tauchplätze, die sich auch zum Übernachten anbieten. Nach Norden liegt Shaab El Erg, Seker Iland und das Kleinvenedig El Gouna mit der Abu Tig Marina; nach Süden finden sich Shaab Abu Ramada - einer unserer Lieblingstauchplätze- sowie Marsa Makadiq - eine wundervolle Ankerbucht für Yachten - gefolgt von der durch Hotels zugepflasterten Makadi-Bay, dann kommt Safaga und weiter südlich folgt ein Tauchriff dem nächsten. Und mit diesen Ausführungen ist auch schon klar, dass sich Törns im Segelrevier um Hurghada am Schnorcheln und Tauchen orientieren, die geschützten Plätze liegen oft hinter Korallenriffen und das ist auch das Beste was Hurghada und seine Umgebung bieten können, ansonsten gibt's nur noch Sonne und Sand, und das in Hülle und Fülle.

Im Februar 2009 hatten wir eine Woche frühlingshaft mildes Klima, was bedeutet, dass die Tagestemperaturen zwischen 25 bis 30 Grad pendeln, ideal zum Tauchen. Wir konnten bei windstillen Tagen das Carless Reef anfahren, welches nicht bis zur Oberfläche hochkommt und somit keinen Schutz vor Wind und Wellen bietet. Da gibt es unter Wasser viel Action, bei einem Dämmerungstauchgang hatte es so viele riesengrosse Muränen im Freiwasser schwimmend, dass man sie nicht zählen konnte, und einer Muräne hat der Tauchanzug von Cornelius so gut gefallen, dass sie Mal dran knabbern wollte. Da ist uns doch der schöne Langnasenbüschelbarsch lieber. Obwohl er schwer zu finden ist, sahen wir ihn in diesem Urlaub gleich mehrere Male.

### *Langnasenbüschelbarsch*

Im Frühjahr genossen wir dann nochmals die tolle Unterwasserwelt rund um Hurghada. Für den Sommer hatten wir andere Segelpläne. Halb wollten - halb mussten wir. Nach ägyptischen Regeln muss jedes Segelschiff spätestens nach einem Jahr das Land verlassen, was ein offizielles Aus- und wieder Einklarieren erfordert, falls man zurückkehren möchte. Für solche Zwecke bietet sich Eilat in Israel an, es sind etwa 360 Seemeilen hin und zurück, die Strecke ist abwechslungsreich, über die Strasse von Gubal gibt's meistens einen super Segeltörn auf Halbwindkurs und ansonsten finden sich überall gute Ankerplätze und in Dahab am Sinai kann inzwischen an Land gegangen werden. Anfangs unserer Segelzeit dort war das ja noch verboten. Diese Idee, den ägyptischen Regeln auf diese Weise nachzukommen hatten natürlich nicht nur wir. Es lagen im 2009 viele Yachten längere Zeit in Hurghada und somit bürgerte sich diese Aus- und Wiedereinklarierungstechnik ein, was den Behörden nicht verborgen blieb. Dies sollte uns ein Jahr später zum Verhängnis werden.



Aber nun zuerst einmal zu unserem Sommertrip zusammen mit Jean-Claude und Marlène mit ihrem Segelschiff Anthea. Hier liegt sie grad vor Anker in Endavour Harbour, unserer ersten Station vor der Strasse von Gubal. Gleich am ersten Tag galt es schon mal abwarten, wir hatten 30-40 Knoten Wind, das war uns etwas zuviel für die Überquerung. Der Nordwind rief uns einmal mehr in Erinnerung, dass am Nachmittag 35 Knoten Wind die Regel sind und die windstillen Tage die Ausnahme.



Das änderte sich auch am nächsten Tag nicht. Wir von der Gymnos-Nixe entschlossen uns für die Überfahrt. Anthea zog es vor, sich den Wind einen Tag länger vor Anker um die Ohren heulen zu lassen, um sich damit bei Neptun eine etwas ruhigere Überfahrt auszuhandeln. Wir waren vier unangenehme Stunden bei hohem Seegang unterwegs, die Wellen kamen stetig übers Schiff und die Genua musste zweimal um ein weiteres Stück gerefft werden, weil der Wind zunahm.

Aber die 20 Seemeilen sind ja in nützlicher Frist zu überwinden, vor allem bei 7 Knoten Fahrt. Anschliessend biegt man bei Ras Muhammed um die Ecke und kommt in den Golf von Aqaba, dort herrschen andere Windverhältnisse vor und die Strecke bis nach Ras um Sid kommt der Nordwind aus dem Golf von Suez nur noch in moderater Stärke über das Land und ist teilweise segelbar. In Ras um Sid stellt der Wind dann ab oder weht sogar leicht von Süd.

In der Strasse von Tiran trafen sich die Gymnos-Nixe und Anthea wieder und zusammen motorten wir nach Dahab und einen Tag später nach Nuweiba. Sobald die Sonne untergegangen war, kam immer Apérotime auf, einmal hier einmal dort, hier brausen die zwei Welschweizer für besagten Umtrunk in ihrem Dingi heran. Im Hintergrund ist die Felsküste von Saudi-Arabien zu sehen.



Nach einer weiteren Nacht vor Anker südlich von Taba brachten wir dann die Ausklarierungsgeschichte in Taba Heights hinter uns, wie auch die Einklarierungsgeschichte in Israel. Da wir zwei Schiffe waren, welche gleichzeitig die Bewilligung verlangten in israelische Gewässer einzufahren, nahm es die Israelische Navy besonders genau, das Prozedere über Funk war endlos, die Hitze unerträglich und wir waren froh, bei Nacht dann endlich an Bojen festmachen zu können. Am nächsten Morgen fuhren wir in der Marina Eilat ein.



Die Lagune ist sehr lauschig, das Boot liegt hier vor allen Winden geschützt, was im Sommer eine Tortur ist, die Hitze steigt auf über 40 Grad im Schiff und Abkühlung gibt es wenig, da oft kein Lüftchen weht. Erträglich sind diese Temperaturen nur auf See oder vor Anker. Deshalb sahen wir zu, baldmöglichst wieder zu verschwinden. Nach ein paar Tagen waren wir wieder stolze Besitzer eines Schiffpermits gültig für ein Jahr. Halleluja, ein Jahr Ruhe vor den ägyptischen Schiffsbehörden.

Auf der Rückreise hatten wir anfänglich wenig Wind, deshalb versuchte es Jean-Claude schon mal mit dem Blister. Vor Dahab kam dann wieder die klassische Tagesbrise auf, welche auch im Golf von Aqaba locker auf 30 Knoten ansteigen kann am Nachmittag.

Cornelius war erfolgreich beim Fischen, er nennt das ‚Reiche Ernte‘. Wir hatten alle Freude an den leckeren Fischgerichten.



In der Strasse von Tiran machten wir wieder einen Tag halt und wir hatten Gelegenheit am grossartigen Jacksonriff zu tauchen, wohl einer der besten Tauchplätze vor Sharm el Sheik.



In Shaab El Erg trennten sich die Wege von Anthea und der Gymnos-Nixe, wir wollten vor dem Einlaufen in Hurghada noch den neuen Teil der Abu Tig Marina in El Gouna inspizieren. Dies wird sicher mal ein schöner Hafen, zur Zeit ist dort alles noch tot, obwohl Wasser, Strom, Duschen und Toiletten schon funktionieren. Teilweise wird noch gebaut.

Zufrieden mit unserem Törn kehrten wir am Ende der Sommerferien zurück nach Zürich, wohl wissend, dass wir mit unserer Nixe ein weiteres Jahr in Hurghada verbringen würden und mit dem Abschiedsschmerz im Herzen, dass wir Anthea und vielen anderen liebgewonnenen Segelfreunden im Dezember auf Wiedersehen sagen würden. Viele hatten vor, sich der Vasto da Gama Rally mit Ziel Indien anzuschliessen. So blieben ab Januar 2010 nur ein paar Schiffe übrig, die sich gegenseitig bedauerten, aus was für Gründen auch immer, nicht mitgesegelt zu sein auf der grossen Fahrt.



Wir blieben in Hurghada und genossen weitere schöne Tage an verschiedenen Tauchplätzen und in der Marina. Im Sommer 2010 kam dann wieder der obligate Aus- und Einklarierungstrip nach Eilat, zumindest hatten wir das vor. In Taba erklärten uns dann die ägyptischen Behörden, wir dürften erst wieder nach vier Monaten nach Ägypten zurückkommen mit dem Schiff, falls wir trotzdem vorher einlaufen würden, werde das Schiff in Ketten gelegt und käme auf Zoll.

Somit waren unsere Sommerferienpläne gründlich geplatzt, wir mussten in der Sommerhitze in Eilat bleiben und konnten auch für die Herbstferien umdenken. Das Schiff blieb bis zum Dezember in Eilat liegen, zum Glück fand die Marina Eilat noch ein Plätzchen für uns. Im Dezember 2010 verliessen wir dann Eilat und klarierten wieder in Taba ein, und siehe da, schon wieder eine Regeländerung. Wir erhielten die ägyptischen Schiffspapiere mit einem Monat Gültigkeit. In Hurghada mussten sie dann in mühsamer Bürokratie mit Verlängerung des Visums im Pass vom Käpitän und Agentengebühren für die Schiffspapiere verlängert werden. Somit ist Ägypten einstweilen für uns gestorben, die Regeln haben sich so stark zu unseren Ungunsten verändert, dass keine ruhigen Urlaube mehr möglich sind. Wir würden ständig den Behörden nachrennen, um die Schiffspapiere in Ordnung zu halten.

# Was bringt die Zukunft?

Wir schreiben diesen Segelbericht zum Zeitpunkt, wo die politischen Unruhen in Ägypten ihren Höhepunkt erreicht haben. Wir fliegen bald nach Hurghada um unseren geplanten Trip durch den Suezkanal zurück ins Mittelmeer antreten können. Drückt uns die Daumen dass es gelingt.

All diese Unsicherheiten passen zum Jahr 2011. Für uns wird es grosse Änderungen geben. Wir kommen auf jeden Fall mit unserer Nixe zurück nach Europa zurück, alle weiteren Pläne bleiben noch unser Geheimnis bis zum nächsten Segelbericht. Das neue Segeljahr wird auf jeden Fall spannend.

Wir grüssen alle herzlich und für einmal können wir keine Besuche empfangen auf dem Schiff, wir wissen selber noch nicht, wann wir wo liegen werden, mit der Gymnos-Nixe. Wir werden berichten. Gut Wind und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel wünschen Euch

Cornelius und Christine Grämiger, [cg@gymnosbild.ch](mailto:cg@gymnosbild.ch)



By Hurghada Marina